

**Interpellation Hartmann-Flawil / Brühwiler-Oberbüren (75 Mitunterzeichnende):
«Kanton St.Gallen-Appenzell: Zusammenschluss statt Konkurrenz**

Die gemeinsamen Wurzeln der Kantone St.Gallen und der beiden Appenzell sowie die Verknüpfung bei ihrer Entstehung sind bekannt. Sie werden in den engen Beziehungen der Bevölkerung (siehe auch St.Galler Tagblatt vom 26. Mai 2007 ...) sowie den wirtschaftlichen und kulturellen Verflechtungen sichtbar. Auch geografisch zeigen sich die Abhängigkeiten ins Toggenburg, ins Rheintal und insbesondere in die Region Rorschach/St.Gallen/Fürstenland deutlich.

Heute stehen die Gemeinwesen vor ganz neuen Herausforderungen. Der Kanton St.Gallen organisiert die staatlichen Leistungen effizient und kostengünstig. Doch er steht unter einem ständig steigenden politischen und wirtschaftlichen Druck: Er muss gegenüber den anderen Wirtschaftsräumen weiterhin konkurrenzfähig bleiben. In den nächsten Jahren werden Weichen gestellt, in welche Richtung sich der Kanton St.Gallen orientiert: Richtung Grossraum Zürich, wo er Gefahr läuft, als Anhängsel oder Randgebiet eingeschätzt zu werden, oder Richtung Bodenseeraum, mit dem Entwicklungspotenzial Richtung Europa und einer gleichwertigen Stimme unter den anderen Subregionen.

Auch die beiden Kantone Appenzell müssen sich Herausforderungen stellen: So bedrohen Abwanderung und Überalterung ihre Entwicklung und letztendlich auch ihre Existenz. Der angezettelte Steuerwettbewerb ist vor diesem Hintergrund Ausdruck der Suche einer neuen Strategie gegen diese Bedrohungen. Diese Aktionen rufen jedoch nach Reaktionen, die in der Folge das Verhältnis zwischen den Nachbarn nachhaltig stören könnten.

Angesichts so vieler Gemeinsamkeiten und Abhängigkeiten würde in der Wirtschaft und müsste in der Politik mehr Kooperation bis zu einem Zusammenschluss im Vordergrund stehen. So könnte beispielsweise die Organisation des Gesundheitswesens, die Umsetzung integrierender Strategien im öffentlichen Verkehr oder die Erfüllung von Staatsaufgaben mit grossen Synergien wie Bildung und Kultur umgesetzt werden.

Wir bitten die Regierung zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Wie beurteilt sie die Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Kantonen?
2. Welche grundsätzlichen Differenzen bestehen?
3. Welche konkreten Massnahmen könnten den Weg in Richtung mehr Kooperation bis hin zum Zusammenschluss weisen?
4. Ist die Regierung bereit, den Themenkomplex in den Gesprächen zwischen den drei Regierungen aufzugreifen?»

5. Juni 2007

Hartmann-Flawil
Brühwiler-Oberbüren

Ackermann-Fontnas, Altenburger-Buchs, Antenen-St.Gallen, Bärlocher-Bütschwil, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Bischofberger-Altenrhein, Blöchli-Moritz-Abtwil, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Bollhalder-St.Gallen, Boppart-Andwil, Bosshart-Altenrhein, Brander-Wattwil, Breitenmoser-Waldkirch, Brunner-St.Gallen, Büeler-Flawil, Colombo-Jona,

Cristuzzi-Widnau, Denoth-St.Gallen, Dobler-Oberuzwil, Eberhard-St.Gallen, Engeler-St.Gallen, Erat-Rheineck, Eugster-Wil, Falk-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Frei-Diepoldsau, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walensstadt, Gähwiler-Buchs, Gemperle-Goldach, Göldi-Gommiswald, Graf Frei-Diepoldsau, Grämiger-Bronschhofen, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Häne-Kirchberg, Hasler-Widnau, Heim-Gossau, Hermann-Rebstein, Huber-Rorschach, Hug-Muolen, Imper-Heiligkreuz, Jud-Schmerikon, Kaufmann-St.Gallen, Keller-Jona, Kofler-Schmerikon, Kühne-Flawil, Kündig-Rapperswil, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Mettler-Wil, Möckli-Rorschach, Müller-St.Gallen, Müller-Waldkirch, Oppliger-Frümsen, Ricklin-Benken, Ritter-Hinterforst, Sartory-Wil, Schmid-Gossau, Schöbi-Altstätten, Schrepfer-Sevelen, Stadler-Bazenheid, Storchenegger-Jonschwil, Trunz-Oberuzwil, Walser-Sargans, Walser-Vilters, Wang-St.Gallen, Widmer-Mühlrüti, Widmer-Wittenbach, Würth-Goldach, Würth-Jona